

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ueber die Rektifikation des Rheins

Tulla, Johann Gottfried

Karlsruhe, 1825

10. Folgen der Hohgwaesser, der anhaltend hohen Wasserstaende und
der Eisgaenge

[urn:nbn:de:bsz:31-127215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127215)

habischen Ueberschwemmungs = Gebiet gegenwärtig bestehenden
Geländ $\frac{2}{3}$ längs der französischen Grenze und $\frac{1}{3}$ längs der bayeri-
schen Grenze, also:

längs der französischen Grenze,	60000 Morgen
„ „ bayerischen „	50000 „

daher im Ganzen 110000 Morgen

als kultivirtes Land bestehen.

Dieses Land muß wegen des Schutzes gegen Zerstörungen
und Ueberschwemmungen, wegen Trockenlegung der Sümpfe und
wegen eintretenden Kultur = Umänderungen, als, z. B. Wässer-
ungs = Einrichtungen und Verlegung von Waldungen ic. einen
größern reinen Ertrag geben.

Der reine Mehrertrag dieses Geländes kann, vorgenom-
menen Taxationen zu Folge, im Mittel, jährlich zu 4 Gulden
per Morgen und daher der reine Mehr = Ertrag von 110000
Morgen zu 440000 Gulden in jedem Jahr angenommen werden.

Ein jährlicher reiner Ertrag von 440000 Gulden, ist,
wenn 5 pCt. Zinse gerechnet werden, den Zinsen eines Kapitals
von 8800000 Gulden gleich.

10. Folgen der Hohgewässer, der anhal- tend hohen Wasserstände und der Eisgänge.

Die ältere und neuere Geschichte und die jüngste Erfah-
rungen] beweisen, wie zerstörend der Rhein durch seine Hoh-
gewässer und Eisgänge von Zeit zu Zeit wird.

Es würde hier zu großen Weitläufigkeiten führen, wenn man eine Beschreibung der merkwürdigsten Ereignisse seit 50 Jahren machen wollte, auch würde schwerlich angegeben werden können, wie groß der Schaden war; aus diesem Grund beschränkt man sich auf die seit 1816 statt gehabten Ereignisse.

Der Schaden, welchen die Rheinufer-Bewohner in den Jahren 1816 bis 1820 erlitten, betrug:

in dem Landamt Karlsruhe	468490 fl.
in dem Amt Philippsburg	178064 fl.
	<hr/>
Zusammen	646554 fl.

Es läßt sich hieraus mit Zuverlässigkeit behaupten, daß der Schaden, welchen die Rhein-Ufer-Bewohner in den 6 Aemtern: Ettlingen, Karlsruhe, Philippsburg, Schwezingen, Mannheim und Ladenburg, die der bayerischen Grenze gegenüber liegen, in dem Zeitraume seit 1816 erlitten haben, um ein Bedeutendes, die Summe von Einer Million Gulden, übersteigen müsse und daß der Schaden, längs dem ganzen Rhein, in demselben Zeitraume, wenigsten 2 Millionen Gulden betragen haben dürfte.

Die letzten Hochgewässer in den Monaten Oktober und November haben nach den Wasserschadens-Verzeichnissen ein Erforderniß für Wiederherstellung der destruirten Bauwerke und Dämme und für Dammverstärkungen längs des Rheins, von nahe 350000 fl. herbeigeführt.

Hierbey ist zu bemerken, daß, in der Unterstellung, der

Rhein werde rektifizirt werden, die Verstärkungen und Erhöhungen der Dämme beschränkt und der hierfür berechnete Kosten-Aufwand um 338000 Gulden moderirt worden ist.

Nicht allein außerordentliche Hochgewässer, sondern auch schon lange dauernde hohe Wasserstände verursachen großen Schaden dadurch, daß sie die Ableitung des Binnenwassers hindern und Quellwasser erzeugen.

So wurde z. B. im Jahr 1816 der größte Theil des Liebolsheimer Bannes unter Wasser gesetzt, ohne daß ein Bruch an Dämmen und Schleussen entstanden ist.

Besondere Beschädigungen durch Eisgänge haben zwar seit langer Zeit nur an Strombauten statt gefunden, aber Gefahr drohte den Rhein-Dämmen an mehreren Stellen ohnerachtet keiner der letztern Eisgänge so stark war; bedeutende Eisgänge im unrektifizirten Rhein werden daher die Rhein-Niederungen und die in denselben liegende Orte, immer gefährden.

11. Rektifikation des Rheins zwischen Neuburg und Schröck.

Um den Nachtheilen, welche aus dem ungünstigen Stromlauf des Rheins, zwischen Neuburg und dem ehemaligen Dettenheim entstanden sind, auf eine vollständige Art abzuhelfen, kamen die Uferstaaten Baden und Bayern im Jahr 1817. überein, dem Strom einen regelmäßigen Lauf anzuweisen.

Es wurden zu diesem Ende 6 Durchschnitte, welche zusammen eine Länge von 2820 Fuß, oder etwas weniger